Umwelterklärung 2022

gemäß EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 + 2018-2026 und
dem branchenspezifischen Referenzdokument 2020/519 v. 03.04.2020.
Register-Nummer: DE-169-00079; Urkunde Ersteintragung vom 21.04.2016
Umweltgutachter: Raphael Artischewski; Zulassungsnummer: DE-V-0005; NACE Code 38

Schuler Rohstoff GmbH

SCHULER ROHSTOFF

Schuler Rohstoff GmbH
Bahnhofstraße 101-105
D-78652 Deißlingen
Tel.: +49 74 20 - 92 93-0
info@schuler-rohstoff.de
www.schuler-rohstoff.de

Schuler Rohstoff GmbH
Werner-von-Siemens-Str. 9
D-78224 Singen
Tel.: +49 77 31 - 79 77-60
info@schuler-rohstoff.de
www.schuler-rohstoff.de

Umweltschutz als Geschäftszweck in der sozialen Verantwortung

Die Schuler Rohstoff GmbH ist ein mittelständisches Familienunternehmen in dritter Generation, welches seit 1919 das Recycling von Abfällen als Geschäftszweck innehat. Die Schuler Rohstoff GmbH ist ein Tochterunternehmen der Schuler Holding GmbH, hat Ihren Stammsitz in Deißlingen und einen weiteren Standort in Singen. Das wesentliche Einzugsgebiet ist Baden-Württemberg. Die Vermarktung der Abfälle erfolgt europaweit und zum Teil nach Übersee. Die Schuler Rohstoff GmbH beschäftigt derzeit 107 Mitarbeiter.

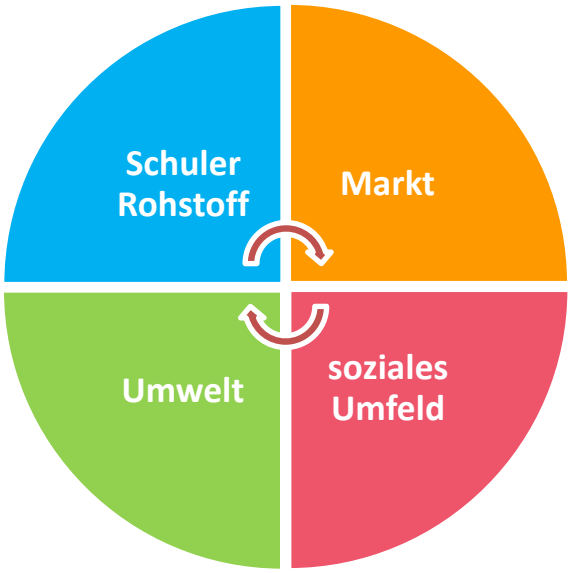
Tagtäglich befassen wir uns mit dem Umweltschutz. Recycling ist die Herstellung von Sekundärrohstoffen. Sekundärrohstoffe ersetzen Primärrohstoffe und verringern damit die Rohstoffausbeutung unseres Planeten. Sekundärrohstoffe entstehen in der Regel ortsnah zum Einsatz in Verwertungsanlagen und sparen dadurch Transporte. Weiter wird durch den Einsatz von Sekundärrohstoffen Energie gespart, da die Produktionsverfahren für Sekundärrohstoffe mit geringerem Energieeinsatz auskommen als die für Primärrohstoffe. Durch das Recycling werden Abfälle wieder dem Produktionskreislauf zugeführt, sie müssen dadurch nicht deponiert werden und entlasten damit die Umwelt.

Um bei unseren Kunden die Erfassung der Abfälle zu optimieren hat die Schuler Rohstoff GmbH 1999 die RECON GmbH in Deißlingen gegründet. Sie ist eine Beratungs- und Projektierungsfirma für Konzeption und Planung von innerbetrieblichem Abfallmanagement und von Abfallerfassungsanlagen.

2017 wurde die Neidhardt Rohstoff GmbH übernommen. Der Spezialist für Kunststoffaufbereitung ergänzt die Recyclingkompetenz der Schuler Rohstoff GmbH.

Recycling bedeutet im Wesentlichen:

- Entwicklung von bewusstem Umgang mit Energie und Ressourcen
- Schonung der begrenzten Rohstoffvorkommen
- Landschafts- und Umweltschutz in den Abbauregionen, oftmals in Entwicklungs- und Schwellenländern
- Verringerung des Ausstoßes gefährlicher Klimagase durch kürzere Transportwege und geringerem Energieverbrauch bei der Verarbeitung
- Verringerung der Abfallmengen im Bergwerkversatz oder auf Deponien



Effektivität in den Recyclingverfahren wird allerdings nur durch hohe Qualitätsziele und ständige Verbesserung der Verfahren erreicht. Für Transport, Lagerung und Bearbeitung unserer Produkte benötigen wir Energie, produzieren Emissionen und belasten dadurch die Umwelt. Wir kennen die Belastungen, halten sie möglichst gering und werden sie weiter verringern. Durch die Einführung von EMAS möchten wir unseren hohen Anspruch an den Umweltschutz, den Klimaschutz und den Artenschutz darlegen, ständig verbessern und dokumentieren – Umweltziele, die wir durch Organisation und Technologien erreichen werden.

Diese Ziele werden nur erreicht, wenn unsere Mitarbeiter aktiv mitarbeiten. Ihr sorgfältiges Arbeiten und ihre Verbesserungsvorschläge führen unser Unternehmen zum Erfolg. Daher ist bei Schuler Rohstoff die Sensibilisierung und Einbeziehung der Mitarbeiter ein wesentlicher Baustein im Umweltschutz.

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Das Unternehmen 4

2. Die Aufgaben: Dienstleistung, Transport, Produktion und Lager 5

2.1. Dienstleistung für unsere Kunden und Abnehmer 5
2.2. Transport 6
2.3. Produktion und Lager 7
2.4. Gefahrenabwehr und Notfallmanagement 9
2.5. Die Schuler Rohstoff GmbH am Standort Deißlingen 9
2.6. Die Schuler Rohstoff GmbH am Standort Singen 10

3. Die Organisation 12

3.1. Unternehmenspolitik und Umweltpolitik 12
3.2. Organigramm und Verantwortungsbereiche 13
3.3. Integriertes Managementsystem 15
3.4. Das Umweltmanagement 16
3.5. Dokumentensystem 17
3.6. Mitgliedschaften 17

4. Umweltaspekte, Umwelteinwirkungen 18

4.1. Direkte Umweltaspekte 18
4.2. Indirekte Umweltaspekte 21

5. Umweltprogramm und Umweltziele 22

5.1. Umweltziele ab 2016 22
5.2. Umweltziele Deißlingen 25
5.3. Umweltziele Singen 27

6. Kernindikatoren 29

6.1. Energieeffizienz ohne Kraftstoffe 29
6.2. Energieeffizienz Kraftstoff 31
6.3. Materialeffizienz 31
6.4. Input Wasser 31

7. Kernindikatoren und Emissionen 2021 32

8. Verbindlichkeitserklärung der Geschäftsführung 33

1. Das Unternehmen

Die Schuler Rohstoff GmbH ist ein Recyclingunternehmen mit dem Geschäftszweck der Sammlung, Beförderung, Lagerung, und Behandlung von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen sowie von Abbrüchen und Demontagen. Die Schuler Rohstoff GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Schuler Holding GmbH.

Sie hat seit 1919 Ihren Hauptsitz in 78652 Deißlingen und ist seit 1936 auf dem heutigen Betriebsgrundstück in der Bahnhofstraße 101-105 ansässig. Hier werden die Verwaltungsaufgaben, der Ein- und Verkauf, das Personalwesen und das Rechnungswesen zentral gesteuert. Der Produktionsbereich umfasst die Abteilungen Warenannahme, Lager und Aufbereitung. Weitere Abteilungen sind die Disposition, der Fuhrpark und die Instandhaltung.

1952 wurde der zweite Standort in 78224 Singen gegründet und befindet sich seit 2001 in der Werner-von-Siemens-Straße 9. Der Standort in Singen ist ein reiner Produktionsstandort mit den Produktionsbereichen Warenannahme, Lager, Aufbereitung und den Bereichen Disposition, Fuhrpark und Instandhaltung.

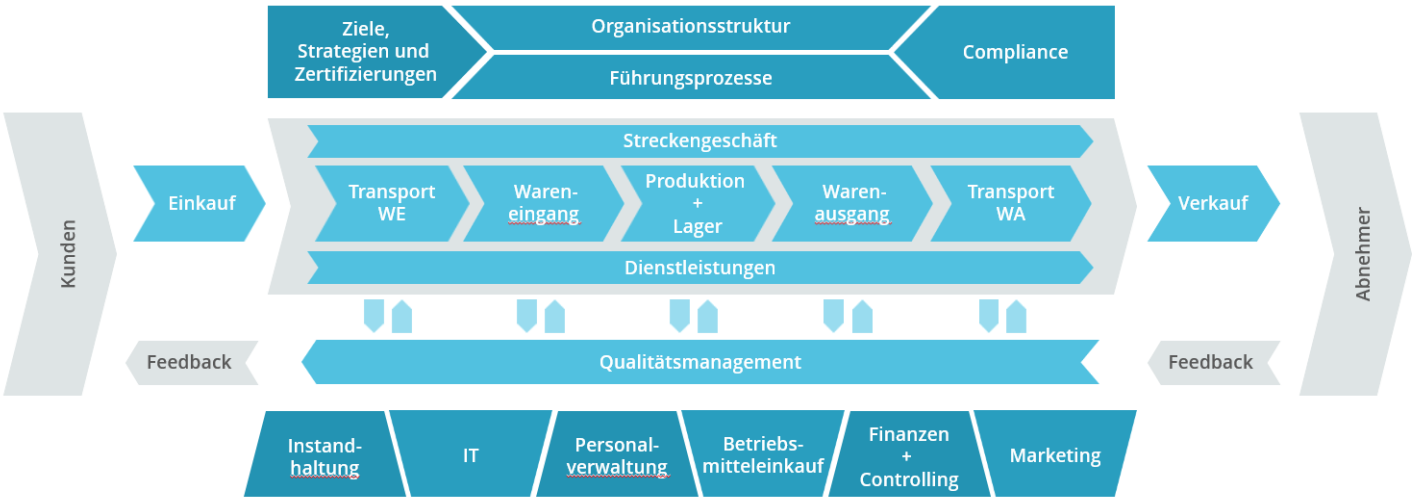
In der Produktionsstruktur (Art der Abfälle) sind beide Standorte vergleichbar. Unterschiede bestehen in der Größe der Anlagen und zum Teil in der Anlagentechnik.

Die Schuler Rohstoff GmbH hatte 2021 insgesamt an beiden Standorten einen Mengenumsatz (Verkauf) von rund 184.000 Tonnen.

Die Schuler Rohstoff GmbH hat die Genehmigung, an beiden Standorten alle Abfälle, nach der Verordnung über das Europäische Abfallverzeichnis (Abfallverzeichnis-Verordnung - AVV) einzusammeln und zu befördern.

2. Die Aufgaben: Dienstleistung, Transport, Produktion und Lager

Materialströme und Bearbeitungsschritte



2.1. Dienstleistung für unsere Kunden und Abnehmer

Die Schuler Rohstoff GmbH versteht sich als Dienstleister für die Entsorgung der Abfälle unserer Kunden. Unsere Kunden sind Industrieunternehmen, Gewerbebetriebe, Handelsunternehmen, Handwerksbetriebe sowie öffentliche und private Haushalte. Die Schuler Rohstoff GmbH ist ein Komplettentsorger, d.h. alle Arten von Produktionsabfällen und alle anfallenden sonstigen Abfälle (Abfälle aus der Verarbeitungstechnik, Sonderabfälle aus der Produktion oder Forschung, Verpackungsmaterialien, Gewerbeabfälle, Werkstattabfälle, Abbruch- und Verschrottungsabfälle, usw.) werden aus einer Hand abgewickelt.

Die Schuler Rohstoff GmbH übernimmt für seine Kunden auch besonders schwierige Entsorgungsaufgaben bei gefährlichen Abfällen, wie z.B. Asbest, radioaktive Materialien, toxische Stoffe, Schlämme, Stäube oder Flüssigkeiten. Des Weiteren ist die Schuler Rohstoff GmbH Spezialist in Demontagen von Maschinen und Produktionsanlagen.

Die einzelnen Abfallarten werden nach der Aufbereitung zu Sekundärrohstoffen an Verwertungsanlagen geliefert, die den letzten Schritt in der Recyclingkette darstellen. In diesen Anlagen werden die Abfälle wieder zu Rohstoffen für den Einsatz in Produktionsprozessen umgewandelt.

Im Wesentlichen sind wir Lieferant für Stahlwerke, Metallschmelzwerke, Gießereien, Papierfabriken, Kunststoffaufbereiter, u.ä..

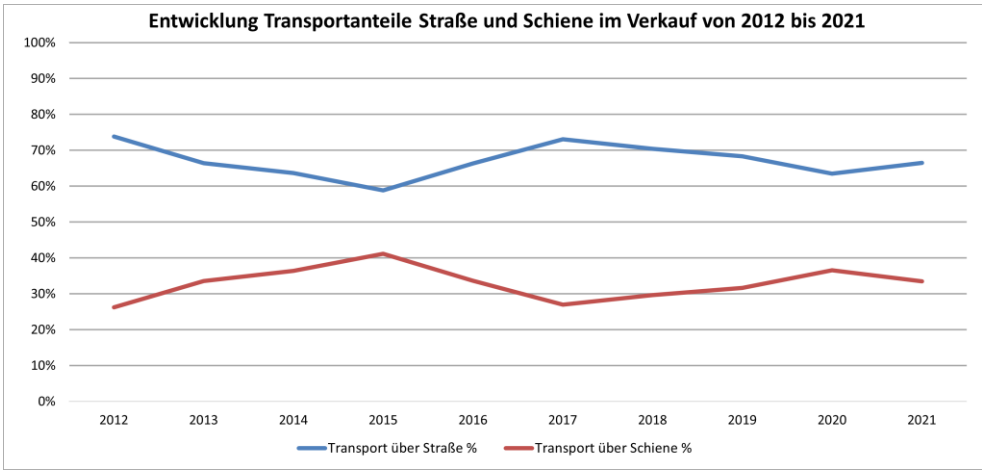
Nicht alle Abfälle können wieder als Sekundärrohstoffe aufbereitet werden. Deswegen zählen auch Biogasanlagen, Abfallverbrennungsanlagen und Deponien zu unseren Abnehmern.

Unsere Aufgabe ist es, das **„Recycling-Wissen“** zu haben um durch Abfallbehandlung in unseren Betrieben, ein qualitativ hochwertiges Ausgangsmaterial herzustellen. Gutes Recycling bedingt hohe Standards in der Aufbereitungstechnik, in der Qualitätskontrolle und in der Konfektionierung der Materialien.

2.2. Transport

Ein bedeutender Teil unserer betrieblichen Aufgaben ist der Transport der Waren vom Kunden zu unseren Anlagen, von unseren Anlagen zu unseren Abnehmern oder von unseren Kunden direkt zum Abnehmer (Streckengeschäft).

Insgesamt wurden 2021 ca. 450.000 Tonnen befördert, wovon ca. 41% oder 185.000 Tonnen durch 31 eigene Fahrzeuge (Lkw) transportiert wurden. Der Rest verteilt sich auf Speditionen, Bahntransport und Direktanlieferungen durch Kunden.



Von unseren Betrieben aus werden im Warenausgang ca. 185.000 Tonnen transportiert. Diese Transporte werden überwiegend durch Speditionen oder mit der Bahn abgewickelt. Hier ist das Verhältnis Straßentransport zu Schienentransport 66% zu 34% (2021).

Im Transport der Speditionen wird ein erheblicher Teil im kombinierten Straße/Schienen Verkehr abgewickelt.

Es ist unser Anspruch den Anteil durch Schienenverkehr transportierter Mengen zu erhöhen. Dies gestaltet sich aus zwei Gründen als schwierig. Erstens sind viele Abnehmer nicht an das Gleisnetz angebunden und können somit nicht per Schienenverkehr beliefert werden. Zweitens sind wir von den zugewiesenen Kapazitäten der Deutschen Bahn abhängig. Diese sind nicht konstant und beeinflussen somit das Verhältnis.

2.3. Produktion und Lager

An den eigenen Standorten werden im Wesentlichen folgende Abfallgruppen gelagert und/oder bearbeitet.

Abfallarten

Die vom Kunden erhaltenen Abfälle werden so aufbereitet, dass sie direkt von unseren Abnehmern im Verwertungs- oder Beseitigungsprozess eingesetzt werden können. Unsere Abnehmer bestimmen die Art und die qualitative Zusammensetzung des Materials.

Unsere Aufgaben sind:

- Materialkontrolle

Bei der Wareneingangskontrolle wird das eingehende Material mittels unterschiedlicher Analysetechniken auf die metallurgische oder stoffliche Zusammensetzung, die Beschaffenheit (Materialformen, Materialstärke, Größe) und auf den Reinheitsgrad (Vermischung, Verschmutzung, Feuchteanhaftung) analysiert, um anschließend direkt den Anlagen oder den Lagern zugeordnet zu werden.

- Aufbereitungstechniken und Aufbereitungsverfahren

Wir unterscheiden in Trenntechnik (Spänesortieranlage, Siebe, Magnetscheideanlagen, Sortierstände und Sortierbereiche für die manuelle Sortierung), Zerkleinerungstechnik (Schrottscheren, Rotationsscheren, Fallwerk, Brennschneiden) und Verdichtungstechnik (Schrottpresse, Kanalballenpresse).

Abbildung 1: Schrottschere

Wenn Materialien vermischt oder verunreinigt sind, müssen Fremdstoffe aussortiert werden oder die Mischung muss in verschiedene Fraktionen getrennt werden. Die Sortierung erfolgt überwiegend per Hand oder durch das Trennen von Stahlschrott und nicht magnetischen Schrotten mittels Magnetanlagen (Magnete an Baggern, Überbandmagnete und eine Spänetrennanlage in Singen). Schmutz wird durch Absieben aus dem Material entfernt. Emulsionen und Öle können auf den Lagerflächen abtropfen.

Abnehmerwerke können Materialien nur bis zu bestimmten Größen in Ihren Anlagen einsetzen, deswegen werden Materialen bei uns zerkleinert. Für Schrotte setzen wir Schrottscheren und Rotationsscheren ein, die das Material schneiden. Für großen Gussschrott gibt es in Deißlingen ein Fallwerk, hier werden die großen Stücke zertrümmert. Wenn das Material durch die Zerkleinerungsanlagen nicht bearbeitet werden kann wird es manuell durch Schneidbrenner zerkleinert.

Abbildung 2: Rotationsschere Singen

Abbildung 3: Sortieranlage und Kanalballenpresse Deißlingen

Für den energiesparenden Schmelzprozess in Gießereien werden Schrottpakete hergestellt. In Singen gibt es hierfür eine Schrottpresse, die aus dünneren Blechen Pakete pressen kann.

Bei leichten Materialien wie Folien, Kartonagen und Kunststoffen können Transporteinheiten nicht ausgelastet werden. Um die Transporte gewichtsmäßig auszulasten werden diese Materialien durch eine Kanalballenpresse verdichtet.

Alle fest installierten Anlagen werden mit Strom betrieben.

- Lager- und Umschlagtechnik

Nach den Sortier-, Zerkleinerungs- und Verdichtungsarbeiten werden die versandfertigen Materialien in Boxen oder Lagerbehältern bis zum Versand gelagert.

Für den Umschlag der Materialien werden dieselbetriebene Umschlagbagger, Radlader und Stapler eingesetzt. Für den Rangierbetrieb auf den eigenen Gleisanlagen werden Lokomotiven und Zweiwegefahrzeuge eingesetzt.

In Singen erfolgt die Befüllung der Schere durch einen Elektrokran.

Abbildung 4: Lagerbereiche Deißlingen

2.4. Gefahrenabwehr und Notfallmanagement

Basierend auf Erfahrungen, Unfall- und Schadensauswertungen, Gefährdungsbeurteilungen und Risikobewertungen hat die Schuler Rohstoff GmbH, für beide Standorte, ein Management aufgebaut, das in erster Linie der Vermeidung von Unfällen, Schäden und Störfällen dient.

Weiter dient es der Vorbereitung für das Verhalten bei Unfällen und Störfällen und als Grundlage für Schulungen. Die wesentlichen Dokumente sind:

- Feuerwehrpläne
- Flucht- und Rettungspläne
- Brandschutzordnung
- Explosionsschutzdokumente
- Gefahrstoffkataster und Datenblätter
- Betriebsanweisungen
- Prüfsystem für Anlagen, Fahrzeuge, Maschinen und Geräte
- Schulungsplan
- Kontrollsystem „SOS“

Für die Gefahrenabwehr und die Notfallvorsorge sind diverse technische Meldeanlagen an beiden Standorten installiert. Dies sind:

- Brandmeldeanlage (Deißlingen)
- Rauch-Wärme-Abzugsanlagen (RWA)
- BUS-Systeme mit automatischer Meldung von Störungen
- Feuerlöscheinrichtungen
- Alarmanlagen
- Erste-Hilfe-Stationen
- Abwassersperreinrichtungen und Löschwasserrückhaltesysteme
- Vorhaltung von Bindemitteln für Flüssigkeiten

2.5. Die Schuler Rohstoff GmbH am Standort Deißlingen

Am Standort Deißlingen sind 74 Mitarbeiter beschäftigt. Es werden jährlich ca. 110.000 Tonnen an Abfällen und Wertstoffen umgeschlagen.

Das Betriebsgrundstück hat eine Fläche von 70.356 m² hiervon sind 62.617 m² (89%) überbaut oder befestigt (versiegelt und teilversiegelt), 7.739 m² sind Grünfläche. Das Betriebsgrundstück wurde 1990 umfangreich auf Bodenverschmutzungen untersucht und in den Folgejahren, unter Aufsicht des Landratsamts Rottweil, saniert.

Der Betrieb befindet sich in einem Industriegebiet. Er liegt direkt an der B 27, in der Entfernung von ca. 3 km zur A 81/E 41. Am Standort existiert eine betriebseigene Gleisanlage mit Gleiswaage und direktem Anschluss an das Gleisnetz der Deutschen Bahn.

Es gibt einzelne Wohnhäuser in Betriebsnähe, sonstige empfindliche Nutzungen wie Wohngebiete, Schutzgebiete und offene Gewässer existieren in unmittelbarer Nähe nicht. Das nächste Wohngebiet ist ca. 200 m entfernt. Das nächste größere Gewässer ist der Neckar in ca. 260 m Entfernung.

Am Standort besteht ein Verwaltungsgebäude, eine Werkstatt, mehrere Lagerhallen und nicht überdachte Lager- und Verkehrsflächen. Ab 2008 wurde das Betriebsgelände erweitert und erheblich in die Büro-, Lager-, Produktions- und Werkstattbereiche investiert. Die Baumaßnahmen wurden nach der VDI Richtlinie 4085 „Der Schrottplatz“ ausgeführt, weshalb heute ein Lager- und Produktionsbetrieb nach neustem Stand der Technik besteht.

Im Bereich des Umweltschutzes sind folgende umfassende Maßnahmen umgesetzt worden:

Für den Boden- und Grundwasserschutz sind die Flächen befestigt. In den Lager- und Umschlagbereichen für emulsionsbehaftete Schrotte sind doppelte Abdichtungssysteme (PE-Dichtbahnen) unter den Flächen verlegt und durch Gutachten geprüft. In unkritischen Bereichen wurde, über die gesetzlichen Auflagen hinaus, mit einlagig verlegten Dichtbahnen ein zusätzlicher Schutz erreicht. Abwasserleitungen, Abwasserschächte und Abwasserrückhaltesysteme sind zum Teil doppelwandig ausgeführt.

Das Regenwasser von den Gebäudedachflächen (12.976 m²) wird zum Teil in einer Zisterne aufgefangen und für die Fahrzeugreinigung und Grünflächenbewässerung verwendet. Der Rest wird direkt in den Neckar eingeleitet. Das Unternehmen ist Direkteinleiter.

Das Flächenabwasser und die Produktionsabwässer werden in einer eigenen Abwasseraufbereitungsanlage aufbereitet und gereinigt dem öffentlichen Kanalnetz zugeführt. Die Einleitergrenzwerte (Kohlenwasserstoffe: 10 mg/l; AOX 1 mg/l; pH-Wert 6,0 - 9,5; absetzbare Stoffe 1,0 ml/l (Absetzzeit 0,5 h)) werden deutlich unterschritten.

Es wurde eine Photovoltaikanlage mit einer Nennleistung von 999 kWp installiert. Licht- und Heizungsanlagen entsprechen modernster Energiespartechnik und werden über ein Bus-System energieeffizient gesteuert.

Transport

Am Standort gibt es 22 Lkw (Absetzkipper und Abrollkipper), die überwiegend mit Anhänger fahren. Für den Werkstattbereich gibt es einen Transporter.

Anlagen und Lagertechnik

Die Wärmeversorgung (Heizung und Warmwasser) erfolgt im Verwaltungsgebäude und in den Werkstattbereichen durch eine Ölheizung.

Das Abwasser aus den Produktions- und Lagerbereichen wird durch eine chemisch-physikalische Abwasseraufbereitungsanlage (Flockungsanlage) behandelt.

Am Standort gibt es eine Schrottschere, ein Fallwerk, eine Kanalballenpresse mit Sortierstand und einen mobilen Schredder.

Für den Materialumschlag gibt es 6 Umschlagbagger, einen Radlader, 7 Diesel-Stapler und 4 Lkws. Für die Flächenreinigung gibt es eine Kehrmaschine und für den Winterdienst wird der Radlader mit Schneepflug und Streueinrichtung eingesetzt.

Es gibt eine Gleisanlage mit Gleiswaage und eine Lokomotive für den Rangierbetrieb.

Genehmigungslage

Der Standort ist nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG Änderungsgenehmigung Az.: 10600198/066 vom 24.02.2011 und Az.: 54.2-8983.31/RW-060 vom 05.11.2019) genehmigt.

Er ist als Abfallbehandlungsanlage der Industrieemissionsrichtlinie 2010/75/EU (IED Nr.: 50902444 - 178400090) unterworfen.

2.6. Die Schuler Rohstoff GmbH am Standort Singen

Am Standort Singen sind 33 Mitarbeiter beschäftigt. Es werden jährlich ca. 74.000 Tonnen an Abfällen und Wertstoffen umgeschlagen. Das umzäunte Betriebsgrundstück hat eine Fläche von 41.563 m² wovon 27.394 m² (66%) überbaut oder befestigt (versiegelt und teilversiegelt) sind, 14.169 m² sind Grünfläche. Die Grünflächen sind überwiegend nicht genutzte Erweiterungsflächen. Der Betrieb wurde im Jahr 2000 neu auf der „grünen Wiese“ gebaut und ist deswegen altlastenfrei.

Der Betrieb befindet sich in einem Industriegebebiet. Die B 33 ist ca. 5 km entfernt, Das Autobahnkreuz Hegau der A 81/A 98 ist ca. 10 km entfernt. Am Standort besteht eine betriebseigene Gleisanlage mit Gleiswaage. Die Gleisanlage hat den direkten Anschluss an das Gleisnetz der Stadt Singen.

Es gibt einzelne Betriebswohnungen in Betriebsnähe, sonstige empfindliche Nutzungen wie Wohngebiete, Schutzgebiete und offene Gewässer existieren in unmittelbarer Nähe nicht.

Am Standort besteht ein Verwaltungsgebäude, eine Werkstatt, mehrere Lagerhallen und nicht überdachte Lager- und Verkehrsflächen.

Im Bereich des Umweltschutzes sind folgende umfassende Maßnahmen umgesetzt worden:

Für den Boden- und Grundwasserschutz sind die Flächen befestigt. Unter dem gesamten Produktions- und Lagerbereich liegt eine PE-Dichtbahn für den Boden- und Grundwasserschutz. Alle Fundamente liegen über dieser Dichtbahn. In den Lager- und Umschlagbereichen für emulsionsbehaftete Schrotte besteht eine Oberflächenabdichtung durch Gussasphalt oder durch eine zweite PE-Dichtbahn.

Das Regenwasser von den Gebäudedachflächen wird zum Teil in einer Zisterne aufgefangen und für die Fahrzeugreinigung und Grünflächenbewässerung verwendet. Der Rest wird in den Regenwasserkanal der Stadt Singen eingeleitet.

Die Abwässer aus den Verkehrs- und Lagerflächen werden über Koaleszenzabscheideanlagen gereinigt und in den Schmutzwasserkanal der Stadt Singen eingeleitet. Die emulsionsbehafteten Abwässer aus der Lagerhalle werden in einem Pumpensumpf gesammelt und einer Verwertung zugeführt.

Es sind zwei Photovoltaikanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 424 kWp installiert. Für den Warmwasserbedarf ist eine Solaranlage installiert. Licht- und Heizungsanlagen entsprechen modernster Energiespartechnik und werden über ein Bus-System energieeffizient gesteuert.

Transport

Am Standort gibt es 16 Lkw (Absetzkipper und Abrollkipper) die überwiegend mit Anhänger fahren. Für den Werkstattbereich gibt es einen Transporter.

Anlagen und Lagertechnik

Die Wärmeversorgung (Heizung) im Verwaltungsgebäude erfolgt durch eine Gasheizung und die Warmwasserversorgung über eine Solaranlage.

Am Standort gibt es eine Schrottschere, eine Rotationsschere, eine Schrottpresse und eine Spänetrennanlage. Für den Materialumschlag gibt es 1 Elektrokran, 4 Umschlagbagger, einen Radlader, 3 Diesel-Stapler und 2 Lkw für Platzarbeiten. Es gibt eine Gleisanlage mit Gleiswaage und ein Zweiwegefahrzeug für den Rangierbetrieb.

Genehmigungslage

Der Standort ist nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) (AZ.: 2142 / 106.110 vom 04.08.2000; und Änderungsgenehmigungen: AZ.: 2142 / 106.110 vom 01.02.2001; AZ.: 2142 / 106.110 vom 31.05.2002; AZ.: 106.110 (151/99) vom 10.07.2002; AZ.: 2142-106.110(151/99) vom 10.03.2009; AZ.: 2142-106.110(151/99) vom 07.07.2010) genehmigt.

Er ist als Abfallbehandlungsanlage der Industrieemissionsrichtlinie 2010/75/EU (IED) (Nr.: 36023163 - 34300335) unterworfen.

3. Die Organisation

3.1. Unternehmenspolitik und Umweltpolitik

Unternehmenspolitik

Die Unternehmensführung hat für das Unternehmen Leitlinien entwickelt, die für alle Mitarbeiter einen verbindlichen Handlungsrahmen bilden. Die Unternehmenspolitik wird den Mitarbeitern bekanntgemacht und ist der Öffentlichkeit zugänglich. Unsere Politik bestimmt die Strategie, die Ziele und die Maßnahmen des Unternehmens.

> **„Für den ökonomischen Erfolg unseres Unternehmens, im Dienst unserer Kunden und Abnehmer, für unser soziales Umfeld und für den Schutz unserer Umwelt sowie für die Fürsorge unserer Mitarbeiter tragen wir Verantwortung. Unsere Unternehmenspolitik ist der Leitfaden für unser Handeln.“**

Die Unternehmenspolitik umfasst die Bereiche:

- Mitarbeiter
- Qualität
- Umwelt
- Compliance

Die Unternehmenspolitik wird durch die Geschäftsführung und die Bereichsleiter verantwortet. Die Verpflichtung zur Einhaltung der für das Unternehmen relevanten Gesetze ist in den Compliance-Dokumenten geregelt.

Für den Bereich Umwelt haben wir folgende Umweltpolitik festgelegt.

Umweltpolitik der Schuler Rohstoff GmbH

Unser Unternehmen hat als Geschäftszweck das Recycling von Abfällen. Damit betreiben wir aktiven Umwelt- und Klimaschutz und haben wesentlichen Einfluss auf die Veringerung von Umwelt- und Klimabelastungen.

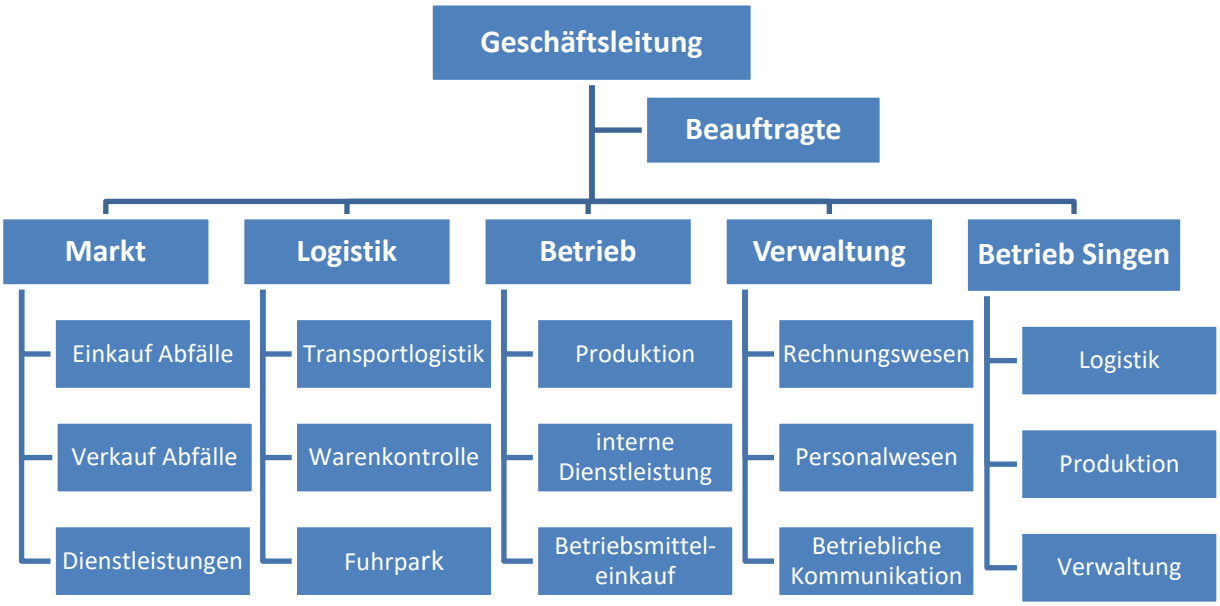
Durch unser unternehmerisches Handeln, vor allem durch den Transport, das Lagern und die Bearbeitung unserer Produkte, benötigen wir Energie, produzieren Emissionen und belasten dadurch die Umwelt. Wir kennen die Belastungen, halten sie möglichst gering und werden sie weiter verringern. Durch die Einführung von EMAS möchten wir unseren hohen Anspruch an den Umweltschutz darlegen, im Unternehmen implementieren, ständig verbessern und dokumentieren.

Folgende Umweltziele werden wir durch organisatorische Maßnahmen und durch die Entwicklung der angewandten Technologien umsetzen und ständig verbessern.

- Wir praktizieren den präventiven Schutz unserer Umwelt und übernehmen als Unternehmen Verantwortung in unserer Gesellschaft.
- Wir haben einen Prozess im Unternehmen, der gewährleistet, dass wir die Umwelteinwirkungen kennen und bewerten können. Daraus entwickeln wir Ziele und Kontrollsysteme durch die wir einen Verbesserungsprozess einleiten können.
- Durch Information und Beratung helfen wir unseren Kunden ihre Entsorgungskonzepte zu verbessern. Wir wollen dadurch kostenbewusste und umweltschonende Entsorgung anregen und die Qualität der Sekundärrohstoffe verbessern.
- Durch die Qualität unserer Sekundärrohstoffe können wir indirekt die Umwelteinflüsse unserer Abnehmer verbessern.
- Energieeinsparung und Umweltschutzrelevanz sind für Investitionsentscheidungen bei Gebäuden, Anlagen, Maschinen und Fahrzeugen und bei der Beschaffung von Betriebsmitteln mit ausschlaggebend.

3.2. Organigramm und Verantwortungsbereiche

Die Organisation der Schuler Rohstoff GmbH hat flache Hierarchien in maximal dreistufigen Ebenen und mit eindeutig abgegrenzten Verantwortungsbereichen.



Geschäftsführung

Die Geschäftsführung bestimmt die Unternehmenspolitik und legt damit auch die Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitspolitik des Unternehmens fest und sorgt dafür, dass sie auf allen Ebenen verstanden und umgesetzt wird. Sie legt die Unternehmensorganisation fest und bestimmt die Unternehmensziele.

Sie bewertet mindestens einmal jährlich die Anwendung und die Wirksamkeit des Management-Systems. Ferner sorgt sie für die Weiterentwicklung des Systems und gibt die erforderlichen Mittel frei. Durch ihre Beauftragten stellt sie sicher, dass das Managementsystem im Unternehmen umgesetzt wird.

Die Beauftragten

Die Beauftragten werden durch die Geschäftsführung ernannt und sind ihr direkt unterstellt. Nach den Vorgaben der Geschäftsführung entwickeln die Beauftragten das Management-System der Schuler Rohstoff GmbH. Zusammen mit den Führungskräften entwerfen sie das Management-Handbuch und führen es bei den Mitarbeitern ein. Sie sind für die Normenkonformität verantwortlich. Sie entwerfen den jährlichen Auditrahmenplan und kontrollieren die Zielvorgaben des Systems anhand von Audits. Sie sind für die betriebsinternen Schulungen und Unterweisungen in Ihren jeweiligen Bereichen zuständig. Die Beauftragten berichten direkt an die Geschäftsführung (Jahresbericht).

Die Aufgaben sind bei eigenen Beauftragten in einer Stellenbeschreibung und bei externen Beauftragten in einem Vertrag beschrieben.

Die Beauftragten erhalten für Ihre Arbeit die nötige Zeit und die notwendigen Mittel.

Das Unternehmen hat folgende Beauftragte an beiden Standorten:

- Qualitätsmanagementbeauftragter
- Beauftragter für den Strahlenschutz
- Umweltbeauftragter
- Beauftragte nach EfbV
- Beauftragte für Immissionsschutz
- Beauftragte für Abfall
- Beauftragter für Brandschutz
- Sicherheitsfachkraft
- Sicherheitsbeauftragter
- Sachverständige für Prüfungen
- Eisenbahnbetriebsleiter
- Arbeitsmedizinische Betreuung
- Ersthelfer
- Brandschutzhelfer

Führungskräfte

Jeder Organisationsbereich hat einen Bereichsleiter. Den gewerblichen Organisationsbereichen sind Teams untergeordnet, die durch einen Teamleiter geführt werden.

- Bereichsleiter Markt (M)
- Bereichsleiter Logistik (L)
- Bereichsleiter Betrieb (B)
- Bereichsleiter Verwaltung (V)
- Betriebsleiter Singen (S)

Alle Führungskräfte sind verantwortlich für die Umsetzung des Management-Systems in den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen sowie für die Pflege der Dokumente und Aufzeichnungen. Die Führungskräfte ermitteln den Schulungsbedarf für die fachlichen Schulungen in ihrem Verantwortungsbereich.

Die Führungskräfte verantworten den wirtschaftlichen Erfolg.

Mitarbeiter

Jeder Mitarbeiter ist für die Sicherstellung der geforderten Qualität in seinen jeweiligen Aufgabenbereichen verantwortlich. Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet die Regeln für den Arbeitsschutz und für den Umweltschutz einzuhalten. Durch die Ermittlung des Schulungsbedarfs und die Durchführung von Schulungsmaßnahmen, soll die Motivation und Qualifikation unserer Mitarbeiter verbessert werden.

Die Mitarbeiter sind aufgefordert durch Ihre Verbesserungsvorschläge die Unternehmensentwicklung zu fördern.

3.3. Integriertes Managementsystem

Die Schuler Rohstoff GmbH hat ein integriertes Managementsystem zur Festlegung von Unternehmenspolitik, Unternehmenszielen und zur Kontrolle der Zielerreichung. Die einzelnen Bereiche greifen ineinander, ergänzen sich und geben der Organisation einen geordneten Rahmen.

Interne Audits sowie die betriebsfremde Überwachung durch Überwachungsorganisationen gewährleisten die ständige Kontrolle der Systeme.

Teilbereiche werden durch speziell geschulte Beauftragte verantwortet. Die Beauftragten unterstehen und berichten direkt an die Geschäftsführung.

Die Schuler Rohstoff GmbH hat folgende auditierte und validierte Managementsysteme:

▪ Qualitätsmanagement und Rechtskonformität:	Entsorgungsfachbetrieb Nr. 0650 nach KrWG § 56 (ab 1998)
▪ Umweltmanagement:	EMAS Register-Nummer: DE-169-00079 nach EMAS-Verordnung (EG) Nr.1221/2009 + 2018-2026 (ab 2016)
▪ Arbeitsbedingungen und Arbeitssicherheit (Social Compliance Audit):	Sedex Members Ethical Trade Audit (SMETA) (ab 2014)

3.4. Das Umweltmanagement

Externe Anforderungen	Aufbau der betrieblichen Umweltschutzes	Umsetzung des betrieblichen Umweltschutzes
• Umweltforschung • Europarecht • Deutsches Recht • Landes-, Kreis-, Gemeinderecht • Behörden • Organisationen • Gutachter / Auditoren • Nachbarschaft • Kunden und Abnehmer • Lieferanten • Vertragspartner	• Geschäftsleitung • Umweltschutzbeauftragter • Beauftragte anderer Bereiche • Bereichsleiter • Teamleiter • Umweltpolitik und Umweltziele • Dokumentation • Informationssystem • Technische Ausstattung • Schulungen • Kontrolle • Risikomanagement	• Geschäftsleitung • Umweltschutzbeauftragter • Beauftragte anderer Bereiche • Bereichsleiter • Teamleiter • Mitarbeiter • Schulungen und Unterweisungen • Informationssystem • Kontrollen • Verbesserungsvorschläge (KVP)

Die Schuler Rohstoff GmbH hat sich zur kontinuierlichen und nachhaltigen Verbesserung des Umweltschutzes im Unternehmen verpflichtet.

Die grundsätzliche Verantwortung für die Zielsetzung, Organisation, Überwachung und Umsetzung aller Maßnahmen zum betrieblichen Umweltschutz trägt die Geschäftsführung.

Sie entwickelt in Zusammenarbeit mit den Führungskräften und dem Umweltmanagementbeauftragten die Umweltpolitik und die Umweltziele und bewertet die Entwicklung des Umweltmanagementsystems und der Kennzahlen. Die Entwicklung des Umweltschutzes im Unternehmen ist Bestandteil der jährlichen Strategiesitzung.

Für die Entwicklung, Durchführung und Kontrolle der Aufgaben im Umweltmanagement hat die Geschäftsführung einen Umweltbeauftragten ernannt. Seine Aufgaben sind u.a.:

- Überwachung, Pflege, Aufrechterhaltung und Ausbau des Umweltmanagementsystems und der Umweltkennzahlen
- Ermittlung und Auswertung der anzuwendenden Rechtsvorschriften
- Beratung und Berichterstattung der Geschäftsführung
- Vorschläge für die Umweltziele an die Geschäftsführung
- Pflege und Kontakt zu Behörden, Organisationen und externen Personen
- Information, Einweisung und Schulung der Mitarbeiter

Für die Umsetzung der Umweltschutzmaßnahmen, die Einhaltung der Ziele und der gesetzlichen Vorgaben sind die Führungskräfte, Bereichsleiter und Teamleiter, in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen von der Geschäftsführung verpflichtet.

Die einzelnen Arbeitnehmer sind gemäß dem Unternehmens-Handbuch verpflichtet in ihren Arbeitsbereichen umwelt-bewusst zu handeln und die bestehenden Anweisungen (Prozesse, Verfahrensanweisungen, Arbeitsanweisungen, Betriebsanweisungen usw.) einzuhalten. In den jeweiligen Stellenbeschreibungen werden die Umweltschutzmaßnahmen am Arbeitsplatz aufgeführt. Bei der Einstellung neuer Mitarbeiter erfolgt eine Einweisung in die Ziele und Maßnahmen des betrieblichen Umweltschutzes.

3.5. Dokumentensystem

Durch Dokumente werden die Zuständigkeiten, die Schnittstellen zwischen den einzelnen Bereichen und die Abläufe im Unternehmen festgelegt. In Aufzeichnungen werden Betriebsdaten und standardisierte Vorlagen erfasst.

Die Überwachung aller relevanten Dokumente und Aufzeichnungen stellt sicher, dass die Unterlagen am richtigen Ort, zur richtigen Zeit und in der aktuellen Ausführung verfügbar sind und dass die Verwendung überholter Dokumente und Aufzeichnungen vermieden wird.

Generell gilt, dass der jeweilige Bereichsleiter oder der zuständige Beauftragte für die Erstellung und Verwaltung, der für ihn relevanten Dokumente und Aufzeichnungen zuständig ist. Zu seinen Aufgaben gehört deren Erstellung, Pflege, Prüfung, Verteilung, Archivierung und Vernichtung ungültig gewordener Dokumente und Aufzeichnungen.

Alle Empfänger von Dokumenten und Aufzeichnungen sind für deren sachgerechte Anwendung verpflichtet.

Im Unternehmen gibt es folgende Bereiche für Dokumente und Aufzeichnungen:

- Dokumente mit den Vorgaben der Geschäftsführung für das Unternehmen und das Managementsystem.
- Dokumente zur Systembeschreibung und Systemkontrolle.
- Dokumente der Managementsysteme.
- Dokumente die Informationen und Regeln außerhalb der direkten Arbeits- und Verfahrensbeschreibung enthalten. Dies sind im wesentlichen die Dokumente für allgemeine Unternehmensregeln, Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Notfallmanagement sowie Unternehmensinformationen.
- Dokumente für die Beschreibung von Verfahren und Prozessen. Sie beschreiben einzelne Arbeitsschritte, zusammenhängende Arbeitsschritte, Schnittstellen zwischen Arbeitsplätzen und die Verantwortung der Mitarbeiter.
- Aufzeichnungen im Sinne von Arbeitsmitteln, in denen Informationen in standardisierter Form festgehalten werden.
- Externe Dokumente

3.6. Mitgliedschaften

Die Schuler Rohstoff GmbH ist derzeit bei folgenden Organisationen und Verbänden Mitglied und engagiert sich in diversen Positionen für wirtschaftliche, sozialpolitische und umweltpolitische Entwicklungen in unserer Branche und in unserem Land.

BDSV	Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e.V.
IHK	Industrie und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg
WVIB	Wirtschaftsverband Industrieller Unternehmen Baden e.V.
FWF	FrauenWirtschaftsForum der Business School Alb-Schwarzwald
GVD	Gemeinnützige Vereinigung der Drehteilehersteller e.V.
BWVL	Bundesverband Wirtschaft, Verkehr und Logistik e.V.

4. Umweltaspekte, Umwelteinwirkungen

Das Unternehmen verursacht durch sein Handeln direkte und indirekte Einwirkungen auf die Umwelt (Umweltaspekte). Die direkten Umweltaspekte betreffen Tätigkeiten, die durch das Unternehmen direkt beeinflusst und kontrolliert werden können. Die indirekten Umweltaspekte sind Auswirkungen die mittelbar (indirekt) durch die Tätigkeiten des Unternehmens ausgelöst werden und die nicht oder nur begrenzt durch das Unternehmen beeinflußt werden können. Bei uns sind dies vor allem Umwelteinwirkungen durch Kunden, Abnehmer, Speditionen und Lieferanten und die Einwirkungen der Mitarbeiter durch den Weg zur Arbeit.

4.1. Direkte Umweltaspekte

Die direkten Umweltaspekte wurden analysiert und in deren Bedeutung bewertet. Die Darstellung erfolgt nach den Umweltmedien:

- Emissionen in die Luft
- Gefährdung von Boden und Grundwasser
- Abfall und Abwasser
- Ressourcenverbrauch
- sonstige Gefährdungen
- Biodiversität

Weitere Gliederung erfolgt nach Unternehmensbereichen, nach Anlagen und Maschinen sowie dem Fuhrpark. Die Bewertung erfolgt anhand der folgenden Merkmale:

Mengenrelevanz:	Absolute Mengen von Emissionen, Ressourcenverbrauch und Gefährdungspotential im internen Unternehmensvergleich und in der Einschätzung im Branchenvergleich.
Relevanz im Normalbetrieb:	Emissionen, Ressourcenverbrauch und Gefährdungspotential im Normalbetrieb ohne Störungen.
Relevanz bei Unfällen:	Gefährdungspotential bei Schäden, Notfällen und Unfällen.

Bestehende Schutzmaßnahmen wurden in der Bewertung als Gefährdungsminderung berücksichtigt. In der folgenden Matrix ist die Bewertung anhand von Punkten und Farben dargestellt: Die einzelnen Werte haben folgende Bedeutung:

Ohne:	Punktezahl		keine		keine Relevanz
Grün:	Punktezahl	0	bis	2	Einwirkungen vorhanden aber geringe Relevanz
Gelb:	Punktezahl	2	bis	2,5	wesentliche Einwirkungen, hohe Relevanz, Verbesserungen sind sinnvoll
Rot:	Punktezahl	2,5	bis	3	gefährliche Einwirkungen, es besteht Handlungsbedarf

Unternehmensbereiche	Ort	Emissionen in die Luft				Gefährdung Boden / Grundwasser		Abfall / Abwasser			Ressourcenverbrauch						Sonstige Gefährdungen	
		Gase	Staub	Lärm	Gerüche	Boden / Grundwasser	Erschütterungen	Gefährlicher Abfall	nicht gefährlicher Abfall	Abwasser	Strom	Heizöl	Erdgas	Propangas	Kraftstoff	Frischwasser	Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	Umgang mit Gefahrstoffen
Verwaltung	D								1	1	1					1		
	S								1	1	1					1		
Heizungsanlage	D	1									1	2					1	
	S	1									1	1	1				1	
Werkstatt, Schlosserei, Waschplatz	D	1,5	1,5	1,5	1	1	1	1	1	1	1			1		1	1,5	1,5
	S	1,5	1,5	1,5	1	1	1	1	1	1	1			1		1	1,5	1,5
Fuhrpark: Lkw, Transporter, Pkw	D	2,5	2,5	2,5		1		1	1						2,5		2	
	S	2,5	2,5	2,5		1		1	1						2,5		2	
Produktionsanlagen																		
Produktion: ohne Anlagen und mobile Geräte	D					1					1					1	2,5	1
	S					1					1					1	2,5	1
Mobile Geräte	D	2,5	2	2											2,5			
	S	2,5	2	2											2,5			
Schrottschere	D		1	1,5		1	1				2						1	1
	S		1	1,5		1	1				2						1	1
Brennplatz	D	2,5	1											2				
	S	2,5	1											2				
Tankstelle	D	1,5			1	1					1					1	1,5	
	S	1,5			1	1					1					1	1,5	
Abwasseraufbereitungsanlagen	D				1,5	1		1,5		2,3	1					1	1,5	2
	S				1	1		1		2,3							1,5	
Fallwerk	D			1			2				1							
Wertstoffhalle	D	2	2		1						1,5							
Lackiererei	D	1,7	1,3					1			1							2
Schrottpresse	S		1	1		1	1				1,5							
Rotationsschere	S		1	1							1,5							
Spänetrennanlage	S		1			1					1						1,5	

Wesentliche Umweltaspekte	D																	
	S																	

Bewertung der Umweltaspekte

Insgesamt ergeben sich für unser Unternehmen an beiden Standorten im Wesentlichen folgende Umweltaspekte:

- Emissionen in die Luft durch Gas, Staub und Lärm
- Ressourcenverbrauch durch den Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge und Umschlaggeräte
- Gefährdung durch den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

In Folge werden diese Umweltaspekte näher erläutert. Aus den Umweltaspekten ergeben sich die generellen Ziele, die durch einen permanenten Verbesserungsprozess verfolgt werden. Die Einzelziele und deren Grad der Zielerreichung und der Zeitraum für die Umsetzung der Ziele werden jährlich formuliert (Umweltziele) und in der Folge durch das jährliche Management-Review überprüft.

Umweltaspekt: Energieverbrauch, Gas-, Staub- und Lärmemission

Bestimmend in unserem Unternehmen ist der Kraftstoffverbrauch (Diesel). Durch den Fuhrpark (Lkw, Transporter und Pkw) und die mobilen Geräte in der Produktion (Zerkleinerer, Bagger, Radlader, Stapler, Lokomotiven und sonstige mobile Geräte) haben wir im Vergleich die höchsten Energieverbrauchswerte im Unternehmen. Durch die Verbrennungsmotoren entsteht auch die höchste Belastung im Bereich der Gasemissionen.

Unser Fuhrpark und die mobilen Geräte verursachen durch die Verbrennungsmotoren und durch die Fahrten und Materialumschlagsarbeiten Staubemissionen, sowohl im Straßenverkehr als auch in unseren Betrieben. Das Abkippen von Metallen und das Umlagern durch Bagger verursacht Lärm. An beiden Standorten haben wir ein Lärmgutachten erstellt. Die ermittelten Werte liegen unter den gesetzlich zugelassenen Grenzwerten.

Weitere Umweltbelastungen, mit untergeordneter Bedeutung, entstehen durch die Schrottscheren an beiden Standorten (Stromverbrauch), durch die Heizungsanlagen (Heizöl und Erdgas) und durch die Schrottbearbeitung durch Brennschneiden mittels Propangas und Sauerstoff. Dieser Energieeinsatz und die dadurch verursachten Emissionen sind im Wesentlichen nur beinflussbar, wenn die Anlagentechnik ausgetauscht oder modernisiert wird.

Ein weiterer Bereich ist die Staubbelastung die durch den Verkehr und durch den Materialumschlag entsteht. In Deißlingen haben wir zusätzlich eine Staubbelastung in der Wertstoffhalle durch die Bearbeitung von Papier und Kartonagen.

Abgeleitet aus der Bewertung dieser Umweltaspekte ergeben sich als allgemeine Umweltziele die Verringerung des Energieeinsatzes und damit der Emissionen in die Luft und Maßnahmen zur Lärm- und Staubminderung.

Umweltaspekt: Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und Abwasser

Unser Schwerpunkt im Handel mit Metallabfällen bedeutet auch einen Handel mit öl- und emulsionsbehafteten Metallabfällen, Metallstäuben und Metallschlämmen.

Generell besteht die Gefahr der Verunreinigung von Boden, Grundwasser und Abwasser. Unsere Fahrzeuge, unsere Betriebsanlagen und die Abwassersysteme sind so ausgestattet, dass im Normalbetrieb eine Gefährdung ausgeschlossen ist.

Bei Unfällen mit unseren Lkws besteht außerhalb unserer Betriebe allerdings die Gefahr der Bodenverunreinigung oder bei Störfällen der Abwasseraufbereitungsanlagen eine übermäßige Verschmutzung des Abwassers.

Die allgemeine Zielsetzung ist den Umweltschutzstatus zu erhalten und bei der Erweiterung oder bei Reparaturen mindestens den gleichen hohen Standard des baulichen Umweltschutzes beizubehalten.

Wesentlich ist auch die Gefahrenabwehr bei Fahrzeugen und den Abwasseranlagen. Die Unfall- und Störfallgefahr kann durch die sorgfältige Wartung und Kontrolle der Fahrzeuge und Anlagen erreicht werden.

Umweltaspekt: Störfall Brand

Emissionen in die Luft und die Belastung durch wassergefährdende Stoffe betrifft auch den Brandfall.

Wir haben in unseren Betrieben Stoffe (Papier, Kartonagen, Folien, Kunststoffe, Textilabfälle, Gewerbeabfälle und ölverschmutzte Abfälle (ölverschmutzte Betriebsmittel)). Durch die Lagerung und Behandlung dieser Stoffe ist von einer erhöhten Brandlast auszugehen.

Im Brandfall bestände eine Umweltbelastung durch Gas- und Staubemission in die Luft und die Gefahr von Boden-, Grundwasser- oder Abwasserverunreinigungen.

Die Umweltgefährdung im Brandfall ist durch die bereits bestehenden Schutzmaßnahmen weitestgehend ausgeschlossen.

Umweltaspekt: Abfall

In unserer Produktion entstehen keine Abfälle, weil alle aussortierten Materialien auch einer Verwertung zugeführt werden. Abfälle aus der Verwaltung und der Werkstatt sind mengenmäßig nicht relevant und werden im eigenen Betrieb weiter behandelt. Diese Mengen sind statistisch nicht erfasst.

Mengenmäßig erfasst werden Emulsionen und Schlamm aus der Abwasseraufbereitung in Deißlingen und in Singen sowie das Altöl aus der Werkstatt in Deißlingen und in Singen.

Die Schlämme werden entwässert, damit wird das Abfallvolumen verringert.

Umweltaspekt: Umgang mit Gefahrstoffen

In Deißlingen haben wir größere Mengen an Gefahrstoffen in der Lackiererei und für die Abwasseraufbereitungsanlage. Ein wesentliches Gefährdungspotential für die Umwelt besteht nicht. Es gibt keine weitergehenden notwendigen Schutzmaßnahmen.

Das allgemeine Ziel ist eine möglichst geringe Lagermenge von Gefahrstoffen und wenn technisch möglich der Ersatz von Gefahrstoffen durch nicht umweltgefährdende Stoffe.

Umweltaspekt: Erschütterung

Das Fallwerk in Deißlingen ist die einzige Anlage von der erhebliche Erschütterungen ausgehen. Die Lage der Anlage verhindert aber, dass Erschütterungen außerhalb der Betriebsgrenzen festzustellen sind.

4.2. Indirekte Umweltaspekte

In unserem Wirtschaftskreislauf bestehen negative Einflüsse auf die Umwelt durch unsere Kunden, Abnehmer, Transporteure, Lieferanten von Anlagen, Maschinen und Geräten, Betriebsmittellieferanten, Baufirmen, Handwerker und Dienstleister.

Unsere Bewertung unter Berücksichtigung unserer Einflussmöglichkeiten ergibt folgende wesentliche, indirekte Umweltaspekte und Umweltziele:

- Umweltaspekt: Abfall und Ressourceneinsatz - Abfallwirtschaft bei unseren Kunden

Positive Entwicklung zum Umweltschutz können wir erreichen, wenn durch unsere Beratung beim Kunden zur Abfalltrennung und Abfallbearbeitung ein effektiveres Recycling der Abfälle erreicht wird und wir unsere Kunden im Umgang mit Bohrölen und Emulsionen beraten und helfen deren betriebsinterne Abfalllogistik zu verbessern. Es ist unser Ziel unsere Beratungskompetenz stetig zu verbessern und unser Engagement auszubauen.

- Umweltaspekt: Energieverbrauch und Emissionen - Transporte zu unseren Abnehmern

Durch die Bevorzugung von Bahntransporten gegenüber Lkw-Transporten können wir die Umwelt entlasten. Es ist unser Ziel den Anteil Bahntransport gegenüber dem Straßentransport auszubauen.

- Umweltaspekt: Abfall – Rechtssicheres und effektives Recycling durch unsere Abnehmer

Umweltgerechtes Recycling von Abfällen bedingt umweltgerechte Recyclingverfahren. Die Prüfung unserer Abnehmer hinsichtlich deren Genehmigungen und deren Zuverlässigkeit gewährleistet effektives und umweltgerechtes Recycling. Bei der Auswahl unserer Abnehmer ist die umweltfreundliche Bearbeitung der Sekundärrohstoffe und die Effektivität des Recyclings mit ein Auswahlkriterium.

5. Umweltprogramm und Umweltziele

Aus den wesentlichen Umweltaspekten ergeben sich die Handlungsfelder durch die unser Unternehmen eine Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes in den nächsten Jahren erreichen kann. In den folgenden Tabellen sind die bearbeiteten Umweltziele der vergangenen Jahre sowie die aktuellen Umweltziele für das Jahr 2022 aufgeführt.

5.1. Umweltziele ab 2016

Umweltziele und Erfüllungsgrad Unternehmen		
Jahr	**Was wir wollten:**	**Was wir erreichten:**
2016	Verbesserung der Energiestatistik	2017: Die Überarbeitung und Erweiterung der Energiestatistik wurde im Januar 2017 abgeschlossen. Speziell der Verbrauch des Kraftstoffs, welcher den größten Anteil am Energieverbrauch im Unternehmen innehat, wurde detaillierter ausgearbeitet.
2016	Verbesserung der Beratungstätigkeit bezüglich Abfallwirtschaft bei unseren Kunden	2017: Eine externe Schulung für unsere Vertriebsmitarbeiter wurde auf das Jahr 2017 verschoben. Die Workshops haben am 31.03.2017 und 31.07.2017 für alle Außendienstmitarbeiter stattgefunden.
2017	Verbesserung der Mitarbeiterkenntnisse bezüglich Risiken erhöhter Umweltbelastungen durch Aufnahme der Umweltgefahren in die Gefährdungsbeurteilungen.	2017: Die tätigkeitsbezogenen Gefährdungsbeurteilungen wurden im dritten Quartal 2017 um die Gefährdungen für die Umwelt, welche durch die jeweilige Tätigkeit entstehen kann, erweitert.
2017	Verbesserung des Bewusstseins unserer Geschäftspartner bezüglich Umweltrisiken und Umweltleistungen durch verbesserte Öffentlichkeitsarbeit	2017: Es wurde eingeführt, dass bei Betriebsbesichtigungen und Unternehmensvorstellungen die im Unternehmen vorhandenen Umweltrisiken sowie die Leistungen des Unternehmens zum Umweltschutz erläutert werden.
2017-2018	Verbesserung der Risikobetrachtung bezüglich der Umwelteinwirkungen durch Überarbeitung der Systematik zur Bewertung der Umweltaspekte.	2018: Die Überarbeitung hat stattgefunden
2019	Zum 100-jährigen Jubiläum der Schuler Rohstoff GmbH wird ein „Tag der offenen Tür“ stattfinden. Das Motto ist „Expedition Recycling“ Das Ziel ist 3.000 Besucher.	2019: Werbung für den Tag. Vorführungen der Umschlag- und Recyclingtechnik. Stationen an denen durch Schrifttafeln und Vorträge über das Recycling und die Umweltschutzmaßnahmen des Unternehmens informiert wird. Aktionen für Kinder zum Thema Recycling. Die Maßnahmen wurden umgesetzt. Es gab eine gute Resonanz Bei den Besuchern. Durch das heiße Wetter gab es nur knapp 2.000 Besucher.

Umweltziele und Erfüllungsgrad Unternehmen			
Jahr	**Was wir wollten:**		**Was wir erreichten:**
2019	Reduzierung des Papierverbrauchs		2019: Die Analyse der Druckernutzung hat stattgefunden. Die Umstellung der Versendung von Rechnungen auf Mailversand hat teilweise stattgefunden. Eine endgültige Umstellung ist erst mit Recy6 und Einführung eines Datenmanagementsystems (DMS) möglich. 2020: noch nicht umgesetzt 2021: DMS wurde eingeführt. Externe Rechnungen wurden auf E-Mail-Rechnungen umgestellt.
2020	Externes Engagement		2020: Wettpatin für die Klimawette 2020 bei 3 fürs Klima e.V. mit einem Darlehn von 3.000,00 €
2021	Einführung von Job Rad. Leasing Angebot für Fahrräder an Mitarbeiter		2021: JobRad wurde eingeführt und wird von den Mitarbeitern genutzt
2021	Reduktion Abfallmengen durch den Austausch der Handtuchrollen in Tubeless Rollen. Reduktion Kartonage, Papier mit Öko Label, entfall der Batterieabfälle.		2021: Handtuchrollen wurden durch Tubeless Rollen ersetzt.
2021	Einführung eines Telematiksystems für Bagger. Ziel ist die Optimierung der Reparatur- und Wartungsarbeiten durch Online-Diagnose und damit die Reduzierung von Fahrten beim Lieferanten. Weiteres Ziel ist die Reduktion des Dieselverbrauchs durch die verbesserte Verbrauchsanalyse.		2021: Telematiksoftware wurde erworben und wird in allen Baggern eingesetzt.
Ziele 2022			
Ab 2016	Begrenzung des Anstiegs des Kraftstoffverbrauchs, pro transportierte Tonne, der Lkw im Schnitt auf maximal 5% pro Jahr für die nächsten 5 Jahre.		Durch die Einführung einer neuen Software in der Disposition im November 2016 können die Transporte effektiver geplant werden. Des Weiteren wurde die Fahrerschulung: „effektive Disposition“ für alle Fahrer durchgeführt. 2016: Der Kraftstoffverbrauch der Lkw pro transportierter Tonne ist insgesamt um +2,6% (Deißlingen +7,0% und Singen -3,1%), im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. 2017: Der Kraftstoffverbrauch der Lkw pro transportierter Tonne ist insgesamt um +5,16% (Deißlingen +8,46% und Singen +0,87%), im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. 2018: Der Kraftstoffverbrauch der Lkw pro transportierter Tonne ist insgesamt um -4,9 % (Deißlingen -7,7 % und Singen -1,1 %), im Vergleich zum Vorjahr gesunken. 2019: Der Kraftstoffverbrauch der Lkw pro transportierter Tonne ist insgesamt um 3,31 % (Deißlingen +3,17 % und Singen +3,48 %), im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. 2020: Der Kraftstoffverbrauch der Lkw pro transportierter Tonne ist insgesamt um 14,67 % (Deißlingen +30,97 % und Singen -6,88 %), im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Das Ziel wurde verfehlt.

Umweltziele und Erfüllungsgrad Unternehmen			
Jahr	**Was wir wollten:**		**Was wir erreichten:**
			2021: Der Kraftstoffverbrauch der Lkw pro transportierter Tonne ist insgesamt um -6,24 % (Deißlingen -16,33 % und Singen +12,19 %), im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Das Ziel wurde erreicht.
Ab 2017	Erhöhung der Recyclingquoten und Energieeinsparung durch effektivere Abfalllogistik bei unseren Kunden. Bis 2020 sollen im Schnitt, jährlich 2 Kundenkonzepte erstellt und umgesetzt werden.		Intensive Beratung und die Erstellung und Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen. Entwicklung von unternehmensspezifischen Abfallkonzepten und der betriebsinternen Abfalllogistik bei unseren Kunden. Die Konzepte beinhalten organisatorische und/oder technische Optimierungen. 2017: Günter Apelt GmbH (Rosenfeld), Framo Morat GmbH & Co. KG (Eisenbach), Hans Pfeiffer GmbH (Friedenweiler), AUMA Industry & Marine GmbH (VS-Schwenningen), Güntert Präzisionstechnik GmbH (VS-Villingen) 2018: Kendrion GmbH (Donaueschingen), Kendrion GmbH (Engen), Maico Elektroapparate-Fabrik GmbH (VS-Schwenningen) 2019: Gruner AG (Wehingen), Identa Ausweissysteme GmbH (VS-Schwenningen), J. Schmalz GmbH (Glatten), Beutter Präzisions-Komponenten GmbH & Co. KG (Rosenfeld), trend factory marketing und veranstaltungs GmbH (Rottweil), MAGNA Automobiltechnik Dürbheim GmbH (Dürbheim), Huonker GmbH (VS-Marbach), Granacher GmbH & Co. KG (St-Georgen-Peterzell) 2020: Heppler CNC (Spaichingen), Maffel (Oberndorf), Waldorf Technik (Engen) 2021: Kuder CNC (Herrenberg), Michelfelder Gruppe (mehrere Werke), Roth Präzision (Fischbach), Volz Gruppe GmbH (Deilingen)
Ab 2020	Öffentlichkeitsarbeit EMAS 		2020: EMAS Fahnen aufgehängt 2020: PV-Botschafterin Bettina Schuler-Kargoll Videoclip Photovoltaik Netzwerk Schwarzwald - Baar – Heuberg 2021: Aktiv auf sozial Media (Instagram und Facebook)
2022	Auswertung und Optimierung der Baggerkennzahlen		
2022	Austausch eines dieselbetriebenen Geschäftswagens durch ein Hybridfahrzeug. Einsparung von ca. 600 Liter/a oder Reduktion des Co2 Ausstoß um 1689 kg		
2022	Installation einer PV-Anlage mit 746 kWp am Standort Neidhardt Rohstoff GmbH in Memmingen		

5.2. Umweltziele Deißlingen

Umweltziele und Erfüllungsgrad Standort Deißlingen			
Jahr	**Was wir wollten:**		**Was wir erreichten:**
2016	Verbesserung der Risikoabwehr im Brandfall		Die Kenntnisse der Mitarbeiter bezüglich Risiken eines Brandfalles sowie Verhalten im Brandfall wurden 2016 durch eine Brandschutzschulung für alle Mitarbeiter verbessert.
2016	Reduzierung des durch die eigene Abwasseranlage produzierten Emulsionsschlammes um 10 % bis 2016		Durch Änderung der Organisation der Abwasserbehandlungsanlage konnte die produzierte Menge an Emulsionsschlamm von 215,5 t (2015) auf 139,9 t (2016) reduziert werden. Dies entspricht einer Abnahme um 35%.
2016	Reduzierung der emittierten Staubmenge in die Atmosphäre aus der Wertstoffhalle bis 2016		Das Reinigungsintervall der Anlagen wurde von einem Jahr auf 6 Monate verkürzt.
2016	Reduzierung der durch Lkw emittierten Luftschadstoffe (NO_X & Staub) durch die Anschaffung neuer Lkw mit höherer Euro-Klasse		Der Austausch der Lkw wurde auf 2017 verschoben. 2017: Es wurden zwei Lkws der Schadstoffklasse Euro 5 durch Lkws der Schadstoffklasse Euro 6 ausgetauscht. Dadurch konnte bei den beiden Lkws der Ausstoß von NOx um 80% und der Ausstoß von Feinstaub um 50% reduziert werden.
2017	Reduzierung des Energieverbrauchs durch Modernisierung der Platz- und Gleisbeleuchtung		Die alten Leuchtkörper im Bereich der Gleisanlage sowie die Außenbeleuchtung am Verwaltungsgebäude wurden Mitte 2017 durch neue, energiesparende LED-Strahler ersetzt. Hierdurch konnte der Energiebedarf der ausgetauschten Beleuchtung von ehemals 5900 Watt auf 2950 Watt reduziert werden. Dies entspricht einer Abnahme um 50%.
2018	Reduktion der emittierten Luftschadstoffe: NO_X um 80% und Feinstaub um 50% bei Lkws. Austausch von 3 Lkw Euro5 zu Euro6		Es wurden 3 Lkw ausgetauscht
2018	Reduktion des Energieverbrauchs und der CO^2-Emission durch Einsparung von ~ 31.000 Litern Heizöl (entspricht 113 t CO^2).		Der Austausch der Heizungsanlage ist in der Planung konnte 2018 noch nicht umgesetzt werden. Die Umsetzung erfolgt, wenn die Anpassung an Altholz technisch funktioniert.
2018	Die für 2019 geplante Investition in 4 neue Bagger wurde vorgezogen. Es wird eine Reduktion des Dieselverbrauchs pro Bagger von 2 L/Std. erwartet.		Es wurden 4 Umschlagbagger ausgetauscht.
2019	Reduktion der emittierten Luftschadstoffe: NO_X um 80% und Feinstaub um 50% bei Lkws		Es wurden 5 Lkw Euro5 zu Euro6 ausgetauscht
2019	Reduktion des Energieverbrauchs und der CO^2-Emission durch Einsparung von ~ 31.000 Litern Heizöl (entspricht 113 t CO^2).		2019: Anlage wurde installiert und in den Probebetrieb genommen 2020: Aufgrund technischer Probleme nicht umgesetzt
2021	Austausch von Leuchtstoffröhren durch LED-Beleuchtung in der Werkstatt, dadurch Einsparung von ca. 7.100 kg. CO^2		2021: Die Leuchtstoffröhren wurden durch LED-Leuchten ersetzt

Umweltziele und Erfüllungsgrad Standort Deißlingen		
Jahr	**Was wir wollten:**	**Was wir erreichten:**
2021	Austausch eines Dieselfahrzeuges durch ein Elektrofahrzeug. Einsparung von ca. 1.400 Liter /a oder Reduktion des Co2 Ausstoß um 2.765 kg	2021: Dieselfahrzeug wurde durch ein Elektroauto ersetzt
Ziele 2022		
Ab 2017	Unterschreitung der gesetzlichen Abwassergrenzwerte um 30%	2017: Das Ergebnis der ersten halbjährlichen Abwasseranalyse lag 90%, das der Zweiten 87% unter dem erlaubt festgelegten Grenzwert. 2018: Das Ergebnis der ersten halbjährlichen Abwasseranalyse lag 36% unter dem gesetzlich festgelegten Grenzwert. Bei der zweiten Analyse wurden keine Kohlenwasserstoffe (<1%) gefunden. 2019: Im ersten Halbjahr lag der Kohlenwasserstoff 60 % unter dem erlaubten Grenzwert, bei der Analyse im zweiten Halbjahr wurde kein Kohlenwasserstoff gefunden. 2020: Im ersten Halbjahr lag der Kohlenwasserstoff 0,3 % unter dem erlaubten Grenzwert, bei der Analyse im zweiten Halbjahr wurde der Grenzwert um 99,98 % unterschritten. 2021: Im ersten Halbjahr lag der Kohlenwasserstoff 71 % unter dem erlaubten Grenzwert, bei der Analyse im zweiten Halbjahr wurde der Grenzwert um 74 % unterschritten.
Ab 2020	Planung Lagerhalle Erweiterung Ost (D) (Ersatz alte Metallhalle) Maßnahme zum Lärmschutz ▪ Maßnahme zum Boden- und Grundwasserschutz ▪ Maßnahme zur Verbesserung der Abfälle	2020: Erste Planungsentwürfe liegen vor 2021: Planungen wurden vorangetrieben
Ab 2020	Planung Kunststoffhalle (D) ▪ Maßnahme zur Verbesserung der Abfälle ▪ Maßnahmen zum Kunststoffrecycling	2020: Erste Planungsentwürfe liegen vor 2021: Planungen wurden vorangetrieben. Start B-Plan Änderung.
2022	Errichtung einer Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge	
2022	Anschaffung eines Elektro-Staplers	
2022	Reduktion des Energieverbrauchs und der CO^2-Emission durch Ersetzen der Öl-Heizung (Einsparung von ca. 31.000 Litern Heizöl, dies entspricht 113 t CO^2).	
2022	Reduktion der emittierten Luftschadstoffe: NO_X um 80% und Feinstaub um 50% bei Lkws. Austausch von 2 Lkw Euro5 zu Euro6	

5.3. Umweltziele Singen

Umweltziele und Erfüllungsgrad Standort Singen			
Jahr	**Was wir wollten:**		**Was wir erreichten:**
2016	Reduzierung der durch Lkw emittierten Luftschadstoffe (NO_X & Staub) durch die Anschaffung von 2 neueren Lkw mit höherer Euro-Klasse		Zwei alte Lkw mit den Euro-Klassen 3 und 5 wurden durch 2 neue Lkw der Euro-Klasse 6 ersetzt. Dadurch konnten die durchschnittlich ausgestoßenen Stickoxide der beiden Lkw pro verbrauchter kWh von 3,5g auf 0,4g reduziert werden (-88,6%). Der ausgestoßene Feinstaub durch die beiden Lkw konnte von durchschnittlich 0,06g/kWh auf 0,01 g/kWh verringert werden (-83,3%).
2016	Erhöhung des Schutzes für Boden und Grundwasser		Durch den Austausch der Flächenabdeckung des „Späne Lagers“ im November 2016 wurde der Schutz des Bodens und des Grundwassers vor sich absetzenden Schadstoffen erhöht.
2016	Erhöhung des Schutzes der öffentlichen Kanalisation bei Starkregen bis 2016		Durch die Installation eines automatisch gesteuerten Schiebers im Dezember 2016 kann bei Starkregen die abgegebene Wassermenge in den öffentlichen Kanal begrenzt werden.
2017	Reduzierung der durch Lkw emittierten Luftschadstoffe (NO_X & Staub) durch die Anschaffung von 3 neueren Lkw mit höherer Euro-Klasse bis 2017		2017 wurde ein Lkw der Schadstoffklasse Euro 5 durch einen Lkw der Schadstoffklasse Euro 6 ersetzt. Dadurch konnte bei diesem Lkw der Ausstoß von NO_X um 80% und der Ausstoß von Feinstaub um 50% reduziert werden. Außerdem wurde der Fuhrpark um drei weitere Lkws der Schadstoffklasse Euro 6 erweitert.
2018	Reduktion der emittierten Luftschadstoffe: NO_X um 80% und Feinstaub um 50% bei Lkws		Durch Lieferschwierigkeiten werden die Lkw erst 2019 geliefert
2019	Reduktion der emittierten Luftschadstoffe: NO_X um 80% und Feinstaub um 50% bei Lkws		Austausch von 3 Lkw Euro5 zu Euro6.
2019	Reduktion des Energieverbrauchs um 50%.		Austausch der Werbeanlage auf dem Dach der Verwaltung in LED-Technik.
2020	Besserer Boden- und Grundwasserschutz und Reduzierung des Wasserverbrauchs		Neugestaltung Waschplatz und Reduzierung des Wasserverbrauchs durch erweiterte Nutzung von Regenwasser.
2020	Reduktion des Dieselverbrauchs um 16.000 l/a und der CO2 Emission um 45 t/a		Austausch eines Diesel-Baggers durch einen Elektrokran (Anlage Schere)
2021	Verringerung der Servicefahrten Lkw zur externen Werkstatt ▪ Kauf Reifenmontiergerät ▪ Kauf Diagnosegerät ▪ Servicevertrag für Kleinteileregal		2021: Durch den Erwerb eine Reifenmontiermaschine, eines Diagnosegeräts und die permanente Versorgung des Kleinteileregals, konnte ein Großteil der Servicefahrten minimiert werden.
2021	Reduktion der emittierten Luftschadstoffe: NO_X um 80% und Feinstaub um 50% bei Lkws. Austausch von 3 Lkw Euro5 zu Euro6		2021: Es wurden vier neue LKW mit Euro6 in Singen eingeführt.

Umweltziele und Erfüllungsgrad Standort Singen			
Jahr	**Was wir wollten:**		**Was wir erreichten:**
Ziele 2022			
Ab 2017	Reduzierung des Energieverbrauchs		Modernisierung der Beleuchtung durch den Austausch von bestehenden Leuchtkörpern durch LED-Leuchtkörper. 2017: Es wurde noch kein Austausch vorgenommen. 2018: Es wurde noch kein Austausch vorgenommen. 2019: Einzelne Lampen ausgetauscht 2020: Einzelne Lampen ausgetauscht 2021: Verschoben auf 2022 (wegen Zuschussantrag)
2022	Reduktion der emittierten Luftschadstoffe: NO_X um 80% und Feinstaub um 50% bei Lkws. Austausch von 1 Lkw Euro5 zu Euro6		

6. Kernindikatoren

Die Kernindikatoren (Materialeffizienz, Energieeffizienz, Wasser, Abfall, biologische Vielfalt und Emissionen) ermöglichen die Vergleichbarkeit der Daten in Abhängigkeit der Unternehmensentwicklung und enthalten die wesentlichen Emissionsdaten des Unternehmens. Die Bezugsmenge ist hierbei der jährliche Mengenumsatz in Tonnen (Verkauf) des Unternehmens. Die Kernindikatoren ermöglichen die Beurteilung der Umweltleistung des Unternehmens.

6.1. Energieeffizienz ohne Kraftstoffe

Der Kraftstoffverbrauch (Diesel), ist mit einem Anteil von ca. 90% am Gesamtenergieverbrauch bestimmend, deswegen wird er gesondert betrachtet.

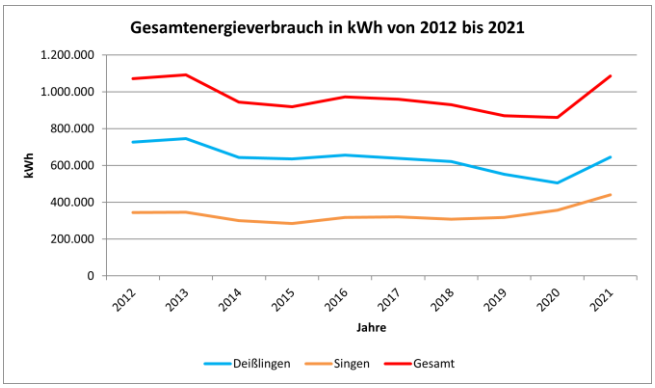
Neben Kraftstoff werden folgende Energien eingesetzt:

- Strom
- Erdgas
- Heizöl
- Propangas

Bezogen auf diese Energiequellen wird im Unternehmen seit 2013 mehr Energie produziert als verbraucht. 2021 wurden insgesamt 24% mehr Energie produziert als verbraucht.

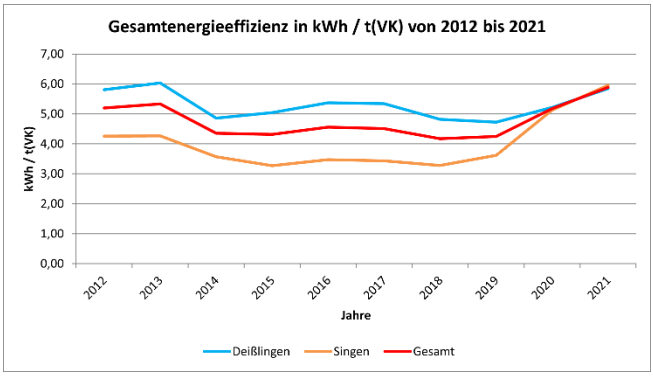
Erdgas und Heizöl wird für Heizung und Warmwassererzeugung eingesetzt. Propangas wird zum Brennschneiden benötigt.

In Singen wird mit einer Solaranlage Warmwasser erzeugt die Leistung der Anlage kann nicht gemessen werden, reduziert aber den Erdgasverbrauch für die Heizung.



Der gesamte Energieverbrauch ohne Kraftstoffe ist der Verbrauch an Strom, Erdgas, Heizöl und Propangas. 2021 waren dies 1.084.530 kWh.

An beiden Standorten hat der Energieverbrauch zugenommen. Dies ist auf die wieder steigenden Mengen, den Elektro-Kran in Singen und das Elektro-Auto in Deißlingen zurückzuführen.

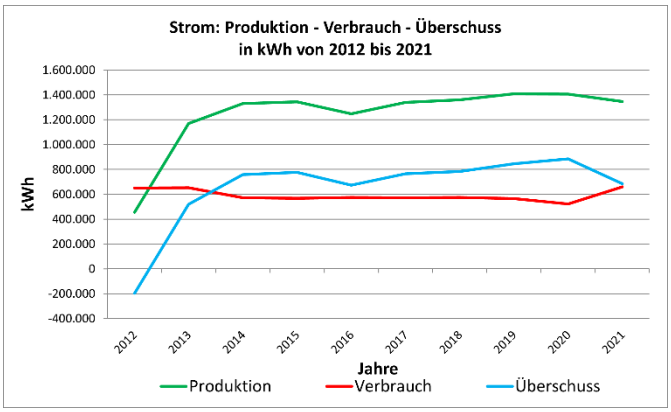


Der Energieverbrauch bezogen auf die verkauften Tonnen pro Jahr ist auf 5,8882 kWh/t gestiegen.

Der erneute Anstieg ist mit dem erstmals ganzjährigen Einsatzes des Elektro-Krans und des Aufladens unseres Elektroautos zu erklären. Des Weiteren haben sich die Mengen weiterhin noch nicht wieder an das Vor-Corona-Niveau angepasst.

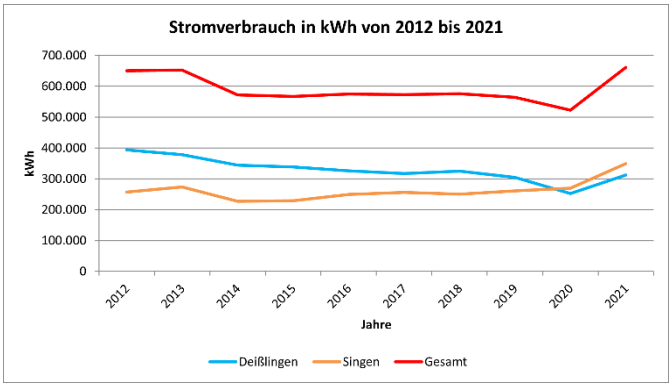
Strom

Im Vergleich Stromverbrauch und Stromproduktion betrug der Überschuss im Jahr 2021 684.803 kWh oder 104%.



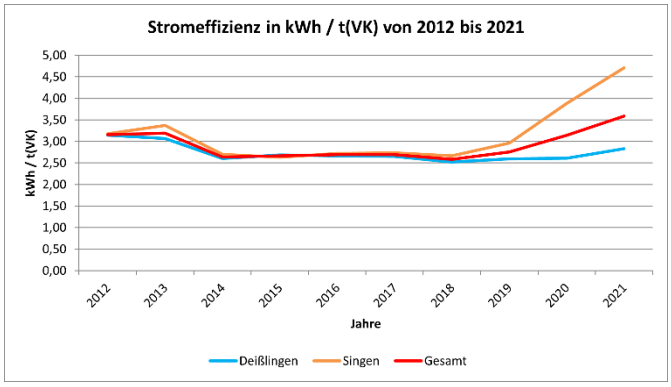
2011 wurde die PV-Anlage in Singen in Betrieb genommen, 2013 folgte die PV-Anlage in Deißlingen.

Seit 2013 wird an den Betriebsstandorten insgesamt mehr Energie produziert als verbraucht.



Der gesamte Stromverbrauch stieg im Vergleich zu 2020.

Nach Angabe des Energielieferanten haben wir bei unserem eingekauften Strom ca. 63 % oder ca. 417.000 kWh aus erneuerbaren Energiequellen bezogen.



Setzt man den jährlichen Stromverbrauch zur jährlich verkauften Menge in Bezug, so wird deutlich, dass beide Standorte zwischen 2012 und 2019 in etwa den selben Stromverbrauch pro verkaufter Tonne hatten.

Seit 2020 steigt der Wert vorallem in Singen aufgrund des zusätzlichen Elektrokrans an. Des Weiteren sind die Mengen weiterhin nicht auf dem Vor-Corona-Niveau.

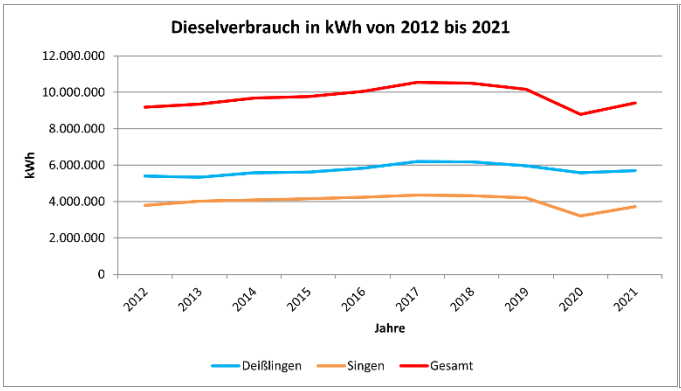
6.2. Energieeffizienz Kraftstoff

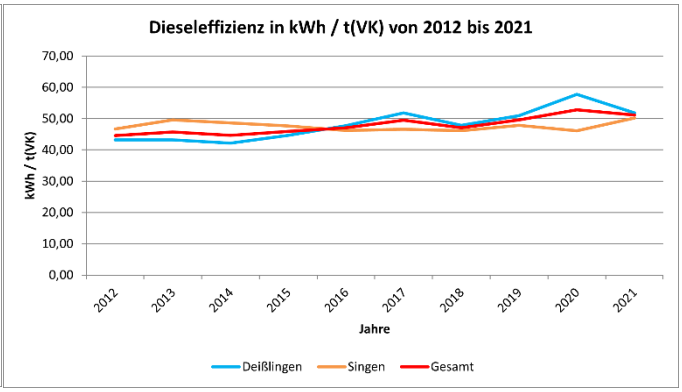
Der höchste Energieverbrauch im Unternehmen bezieht sich auf den Verbrauch von Kraftstoff (Diesel), für den Fuhrpark und die Umschlaggeräte, mit einem Anteil von ca. 90% am Gesamtenergieverbrauch.

Der Verbrauch hat 2021 gegenüber 2020 um insgesamt 636.280 kWh zugenommen, was auf die wieder steigenden Transportmengen zurückzuführen ist. Dies bestätgit auch die Reduzierung der Dieseleffizienz bezogen auf die verkauften Tonnen. Diese ist auf 51,13 kWh/t gesunken.

Der Gesamtverbrauch 2021 war 9.418.244 kWh.

Folgend die Verbrauchsentwicklung und Dieseleffizienz der letzten 10 Jahre.





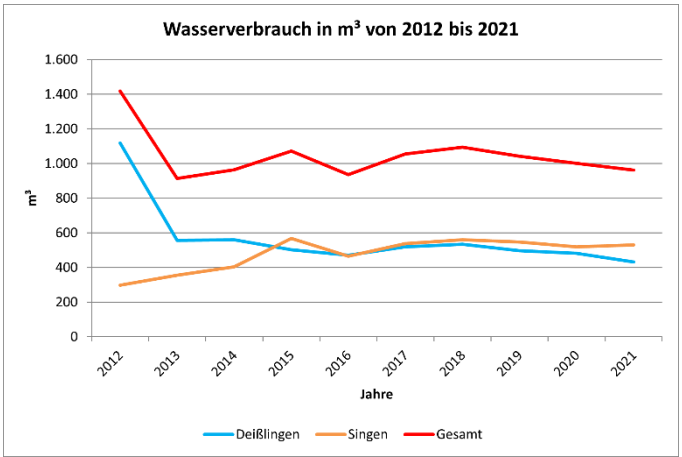
6.3. Materialeffizienz

Da keine Produkte hergestellt werden ist der Materialeinsatz nicht von Bedeutung.

6.4. Input Wasser

Frischwasser wird lediglich in der Verwaltung verbraucht. Wasser für die Reinigung der Fahrzeuge und Container, sowie für sonstige Reinigungsarbeiten und für die Bewässerung von Grünflächen wird an beiden Standorten aus den Regenwasser-zisternen entnommen.

Der Wasserverbrauch ist von untergeordneter Bedeutung für den gesamten Ressourcenverbrauch.



Der Wasserverbrauch konnte das dritte Jahr in Folge gesenkt werden. Er sank um 38 m³ oder 3,8 % auf 962m³.

Dies ist auf die konsequente Nutzung des Regenwassers (Zisterne) bei der Gebäudereinigung und der Grünflächen-bewässerung zurückzuführen. Des Weiteren waren Homeoffice und Besuchsverbote positive Effekte.

Der hohe Wert 2012 ist auf die Bautätigkeiten in diesem Jahr zurückzuführen.

7. Kernindikatoren und Emissionen 2021

Die folgende Tabelle enthält die wesentlichen Kernindikatoren und die wesentlichen Emissionen gemäß EMAS für das Jahr 2021 in Bezug auf die verkauften Mengen in Tonnen der beiden Standorte Deißlingen und Singen.

Anhand dieser Kernindikatoren wird die Umweltleistung des Unternehmens gemessen.

		Verkaufte Mengen in Tonnen Deißlingen		Verkaufte Mengen in Tonnen Singen		Verkaufte Mengen in Tonnen Gesamt	
Bezugsgröße:		**110.120,26**		**74.066,10**		**184.186,36**	
Kernindikator	**Einheit**	**Deißlingen Menge / Einheit**	**Deißlingen Einheit / t**	**Singen Menge / Einheit**	**Singen Einheit / t**	**Gesamt Menge / Einheit**	**Gesamt Einheit / t**
Strom	MWh	312,20	0,003	348,87	0,005	661,08	0,004
Erdgas	MWh	0,00	0,000	63,83	0,001	63,83	0,000
Propangas	MWh	19,09	0,000	24,88	0,000	43,97	0,000
Heizöl	MWh	312,61	0,003	1,96	0,000	314,57	0,002
Benzin	MWh	0,00	0,000	0,00	0,000	0,00	0,000
Diesel	MWh	5.702,26	0,052	3.715,98	0,050	9.418,25	0,051
Gesamtenergie	MWh	**6.346,17**	**0,058**	**4.155,53**	**0,056**	**10.501,69**	**0,057**
Stromanteil regen.	MWh	191,07	0,002	226,77	0,003	417,84	0,002
Treibstoffe regen.	MWh	313,62	0,003	204,38	0,003	518,00	0,003
Selbsterzeugter Strom (PV)	MWh	960,48	0,009	385,40	0,005	1.345,88	0,007
Erneuerbare Energie	MWh	**1.465,17**	**0,013**	**816,55**	**0,011**	**2.281,72**	**0,012**
Materialeffizienz	t	**n.R.**	**n.R.**	**n.R.**	**n.R.**	**n.R.**	**n.R.**
Wasser	m³	**432,00**	**0,004**	**530,00**	**0,007**	**962,00**	**0,005**
befestigte / versiegelt Fläche	m²	62.617,00	0,569	27.394,00	0,370	90.011,00	0,489
Grünfläche	m²	7.739,00	0,070	14.169,00	0,191	21.908,00	0,119
Gesamtfläche	m²	**70.356,00**	**0,639**	**41.563,00**	**0,561**	**111.919,00**	**0,608**
zur Verwertung	t	900,10	0,009	299,82	0,004	1.199,12	0,007
zur Beseitigung	t	0,00	0,000	0,00	0,000	0,00	0,000
gefährlicher Abfall	t	**900,10**	**0,009**	**299,82**	**0,004**	**1.199,12**	**0,007**
zur Verwertung	t	1,51	0,000	5,66	0,000	7,17	0,000
zur Beseitigung	t	0,00	0,000	0,00	0,000	0,00	0,000
nicht gefährlicher Abfall	t	**1,51**	**0,000**	**5,66**	**0,000**	**7,17**	**0,000**
Abfall gesamt	t	**2.406,10**	**0,024**	**305,48**	**0,004**	**2.705,12**	**0,016**
Treibhausgase							
CO2	t	1.198,45	0,011	886,47	0,012	2.084,92	0,011
Methan CH4	t	0,18	0,000	0,35	0,000	0,54	0,000
Lachgas N2O	t	0,13	0,000	0,09	0,000	0,22	0,000
Hydrofluorkarbonate	t	0,00	0,000	0,00	0,000	0,00	0,000
Perfluorkarbonate	t	0,00	0,000	0,00	0,000	0,00	0,000
SF6	t	0,00	0,000	0,00	0,000	0,00	0,000
NF3	t	0,00	0,000	0,00	0,000	0,00	0,000
Treibhausgase Gesamt	t	**1.198,76**	**0,011**	**886,92**	**0,012**	**2.085,68**	**0,011**
in CO2-Äquivalente Gesamt (1)	t	**1.238,39**	**0,011**	**921,91**	**0,012**	**2.160,30**	**0,012**
Luftschadstoffe							
SO2	t	0,48	0,000	0,34	0,000	0,83	0,000
Nox	t	2,10	0,000	1,49	0,000	3,59	0,000
Staub	t	0,10	0,000	0,07	0,000	0,17	0,000
Luftschadstoffe Gesamt	t	**2,69**	**0,000**	**1,91**	**0,000**	**4,59**	**0,000**
in SO2-Äquivalente Gesamt (2)	t	**2,49**	**0,000**	**1,77**	**0,000**	**4,26**	**0,000**
Gesamte Emissionen	t	**1.201,45**	**0,011**	**888,82**	**0,012**	**2.090,27**	**0,011**

* bF = bebaute, versiegelte und teilversiegelte Fläche

(1) = Umrechnung der Treibhausgase entsprechend ihrer Klimawirksamkeit in CO2 Werte

(2) = Umrechnung der Luftschadstoffe entsprechend ihrer Klimawirksamkeit in SO2 Werte

Quelle Emissionen:
http://www.iinas.org

8. Verbindlichkeitserklärung der Geschäftsführung

Diese Umwelterklärung entspricht der EMAS Verordnung und ist ab sofort gültig.

Die Geschäftsführung und die Bereichsleiter bekennen sich zum Inhalt dieser Umwelterklärung und zum Unternehmensziel „Umweltschutz“.

Die Geschäftsführung verpflichtet sich zur regelmäßigen Bewertung und zur ständigen Verbesserung der Umweltpolitik und des Umweltmanagementsystems. Die Umwelterklärung wird jährlich aktualisiert.

Die Umwelterklärung ist öffentlich. Sie wird allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt gegeben. Sie ist auf der Homepage der Schuler Rohstoff GmbH veröffentlicht und wird darüber hinaus per PDF-Datei interessierten Kreisen zur Verfügung gestellt.

Bettina Schuler Kargoll Geschäftsführung Bereichsleitung Markt	Dr. Dietmar Kargoll Bereichsleitung Betrieb Umweltmanagementbeauf- tragter	Werner Steidle Bereichsleitung Logistik Betriebsleitung Singen	Hanns Bilz Bereichsleitung Verwaltung und Finanzwesen